

DEMOKRATIE ENTWICKELT SICH WEITER. BEWEGEN WIR UNS MIT.

1833

Basler
Bürger

1848

Katholiken

1866

Juden

1966

Frauen

1975

Ausland-
schweizer

1989

18-Jährige

2x

26. 9. 2010

JA ZUM STIMM-
UND WAHLRECHT
FÜR ALLE MIT
NIEDERLASSUNGS-
BEWILLIGUNG

Stichentscheid: Initiative ankreuzen

DEMOKRATIE ENTWICKELT SICH WEITER.



Sibel Arslan, Grossrätin
BastA! / Grünes Bündnis

«Die Ausweitung der demokratischen Mitbestimmung auf neue Bevölkerungsgruppen stärkt und bereichert die Gemeinschaft.»

Die Initiative fordert, dass ausländische Personen, die über eine Niederlassungsbewilligung verfügen und seit mindestens 5 Jahren in Basel wohnen, in kantonalen Angelegenheiten stimmen dürfen. Das Kriterium der Niederlassungsbewilligung stellt sicher, dass die Betroffenen mit den hiesigen Gegebenheiten vertraut sind. Eine solche Bewilligung wird in der Regel nach 10 Jahren erteilt. In unserem Kanton hat rund ein Drittel der Bevölkerung keinen Schweizerpass. Viele von ihnen leben und arbeiten seit langem hier und fühlen sich hier zuhause. Geben wir diesen Menschen die Möglichkeit, unser Gemeinwesen mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen!

«Gleiche Pflichten – gleiche Rechte»

Wir Staatsbürgerinnen und -bürger erfüllen viele Pflichten: Wir zahlen Steuern und Gebühren, befolgen Gesetze und Regeln, begleiten unsere Kinder in ihrer Schulpflicht. Aber rund ein Drittel der Menschen, die diese Pflichten erfüllen, haben nicht die gleichen Rechte. Das Stimmrecht besitzen nur Schweizerinnen und Schweizer. An den wichtigsten Entscheidungen über unsere Zukunft sind nur sie beteiligt. Lasst uns diese Verantwortung teilen. Wenn Ausländerinnen und Ausländer, die ihren Lebensmittelpunkt hier haben, stimmen dürfen, dann gewinnt unsere Demokratie an Glaubwürdigkeit.



Beat Jans, Nationalrat
SP Basel-Stadt



Inanc Dogan,
Pflegeassistent

«Ich bin in der Türkei geboren und lebe seit 9 Jahren in der Schweiz. Ich arbeite hier als Pflegeassistent und bilde mich zum Fachmann Gesundheit weiter. Wer hier arbeitet und Steuern bezahlt, sollte auch mitbestimmen dürfen.»



Nella Sempio, Psychologin,
Partito Democratico (PD)

«Ich bin italienisch-schweizerische Doppelbürgerin und daher bereits stimmberechtigt. Ich finde allerdings, das Stimmrecht ist ein Grundrecht und sollte unabhängig von der Einbürgerung gewährt werden.»

BEWEGEN WIR UNS MIT.



Mustafa Atici, Grossrat
SP Basel-Stadt

«Der Schritt zur Einbürgerung ist eine individuelle Entscheidung, die politische Mitbestimmung hingegen ein demokratisches Recht, das jedem vollwertigen Mitglied einer Gemeinschaft zusteht.»

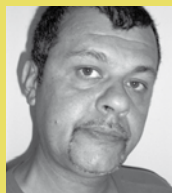
Viele Zugewanderte lassen sich irgendwann einbürgern. Andere leben seit Jahren in der Schweiz und sind hier zuhause, ohne sich einbürgern zu lassen. In beiden Fällen arbeiten die Betroffenen seit Jahren und bezahlen ihre Steuern. Das Stimmrecht an die Staatsbürgerschaft zu binden, ist aus demokratischer Sicht daher fragwürdig. Die Initiative will diesen Mangel beheben und die Demokratie konsequent weiterentwickeln. Alle, die sich hier niedergelassen und integriert haben, sollen als gleichwertige Mitglieder unserer Gemeinschaft stimmen und wählen dürfen. Das ist ein urdemokratischer Gedanke.

«Der Pass ist ein Papier, Erfahrungen sind real: Mitbestimmung auch für Ausländerinnen und Ausländer!»

Als Musiker ist es mir egal, welchen Pass Künstler oder Künstlerinnen besitzen, mit denen ich zusammenarbeite. Was zählt ist die Kreativität, die sie mitbringen. Davon lebt meine Musik. Künstlerinnen und Künstler mit einem Migrationshintergrund haben ihre eigene Geschichte, ihre eigenen Erfahrungen. Die Vielfalt an Erfahrungen ist ein wertvolles Gut, das sich die Schweiz auch in der Politik zu Nutze machen sollte.



Greis, Musiker



Edin Burazorovic,
Chef de Service
im Restaurant Balade

«Ich lebe seit 17 Jahren hier und habe eine Meinung, die auch für andere interessant ist. Parteipolitik interessiert mich nicht, aber ich möchte mich zu politischen Themen äussern können.»



José Pérez,
Gewerkschaftssekretär

«Ich bin Spanier und wohne seit 40 Jahren in Basel. Heimat entsteht dort, wo ich aktiv an der Gestaltung der Verhältnisse mitarbeiten und mitentscheiden kann.»



Dr. theol. Georg Vischer,
Pfarrer

«Gestern die Katholiken und die Frauen, heute die niedergelassenen Ausländerinnen und Ausländer.»

Die Schweizer Demokratie geniesst einen ausgezeichneten Ruf weit über die Landesgrenzen hinaus. Das allgemeine Stimmrecht ist das Produkt eines historischen Prozesses, der im 19. Jahrhundert begann. Das Stimmrecht wurde nach und nach ausgeweitet: in Basel bekamen es zuerst die Nicht-Basler Bürger, dann die Katholiken, die Juden, schliesslich die Frauen. In anderen Kantonen stimmen Ausländerinnen und Ausländer bereits mit. Es ist Zeit, diesen Schritt auch in Basel zu tun. In den Basler Kirchen machen wir seit langem gute Erfahrungen mit dem Stimmrecht für Ausländerinnen und Ausländer. Wer die gleichen Mitwirkungsrechte hat, sitzt im gleichen Boot. Lasst uns gemeinsam rudern!

«Was im Appenzellerland gang und gäbe ist, wird doch auch in Basel-Stadt möglich sein: die politische Mitwirkung von Ausländerinnen und Ausländern.»

Das Stimmrecht für Personen ohne Schweizerpass ist bereits vielerorts Teil der politischen Kultur der Schweiz. In den Kantonen Neuenburg und Jura existiert es seit langem, auf gemeindeebene auch in den Kantonen Genf, Waadt und Freiburg. Selbst in den Appenzeller Gemeinden Wald und Speicher können Ausländerinnen und Ausländer abstimmen und wählen. Die teils langjährigen Erfahrungen mit dem Ausländerstimmrecht sind durchwegs positiv. Wer über demokratische Mitwirkungsrechte verfügt, übernimmt auch Verantwortung für das Gemeinwesen. Packen wir diese Chance auch in Basel!



Anita Lachenmeier,
Nationalrätin Grüne/Grünes
Bündnis

Wie Abstimmen?

a) Wollen Sie die Initiative «Stimmrecht für Migrantinnen und Migranten» annehmen?	<u>Ja</u>
b) Wollen Sie den Gegenvorschlag der Regierung annehmen?	<u>Ja</u>
c) Stichfrage: Geben Sie der Initiative oder dem Gegenvorschlag den Vorzug?	Initiative <input checked="" type="checkbox"/> oder Gegenvorschlag <input type="checkbox"/>

Unterstützen Sie das Komitee «Stimmrecht für Migrantinnen und Migranten» mit einer Spende!
Wir danken es Ihnen mit einer gehaltvollen und farbigen Abstimmungskampagne. PC 60-276474-2